



# DON BOSCO INTERNATIONAL

EINE AKTION DER INTERNATIONALEN PROKUR DER SALESIANER DON BOSCOS

## TÄTIGKEITSBERICHT VON DON BOSCO INTERNATIONAL 2010

Inhalt :	Seite
Tätigkeitsbericht 2010	1
Hungerkatastrophe	2
Projekt Mizoram/Indien	3
Hilfe für die Philippinen	4

„Die Kinder sind Edelsteine, die auf der Straße liegen. Man muss sie nur aufheben und schon leuchten sie.“ Nach diesem Motto Don Boscos haben wir im ver-

Obeid/Sudan. Besonders erwähnen möchten wir die Unterstützung durch die Heideschule (Schule Proyecto Vida in Honduras) und H a u p t s c h u l e

Ausbildung haben wir in de Townships von Kapstadt fördern können. Und schließlich haben wir einer Tafel für minderbemittelte Kinder und Familien in Cucuta/

„Die Kinder sind Edelsteine, die auf der Straße liegen. Man muss sie nur aufheben und schon leuchten sie.“

Don Bosco



Jugendlicher im Projekt der Salesianer Don Boscos in Karavapattai/Indien

gangenen Jahr dank Ihrer Unterstützung zahlreichen Kindern Hilfe leisten können. Ganz wesentlich konnten wir konnten wir zum Wiederaufbau nach dem schweren Erdbeben in Haiti und zur Linderung der Not nach der Überschwemmungskatastrophe in Pakistan beitragen. Schul- und Berufsausbildung haben wir unterstützt in den Projekten Mizoram/Indien, Siharam Tiruvannamalai und Trichy-Tamil Nadu, jeweils Indien, City of Hope/Sambia, Addis Abeba/Äthiopien, Balamban Cebu/Philippinen und

(Äthiopienhilfe) jeweils in Hagen-Hohenlimburg, die Grundschule Sümmern (Schule Makuyu/Kenia) sowie die Realschule Iserlohn-Letmathe (Hilfe für Haiti). Zu Lehr- und Lernmitteln konnten wir in den Projekten Pointe-Noire im Kongo und Cebu/Philippinen beitragen. Schulausbaumittel wurden bereitgestellt für das Projekt Comodoro Dili/Osttimor und Straßenkindern konnten wir helfen in der Casa de Acogida in Lima/Peru sowie in dem Projekt Trivandrum/Indien. Die frühkindliche Aufnahme, Begleitung und

Kolumbien eine Hilfe zukommen lassen. All das war nur möglich durch Ihre großzügigen Spenden, durch Sammlungen anlässlich von Geburtstagen und anderen Festen, durch so manche Entscheidung, anlässlich von Begräbnisfeiern zu einer Spende aufzurufen, durch Dauerspenden und die Adoption aus der Ferne für Kinder in Äthiopien sowie durch die Unterstützung aus Gemeinden, Vereinen und Gruppen. Wir sagen Ihnen unseren ganz herzlichen Dank und bitten Sie, die Kinder auf ihrem Weg weiter zu begleiten.

## Hungerkatastrophe in Ostafrika

Der Osten Afrikas wird zurzeit von der schwersten Dürre seit sechzig Jahren heimgesucht. Hauptsächlich betroffen sind die Länder Somalia, Äthiopien und Kenia. Millionen Menschen sind von Hunger, Krankheit und Tod bedroht. Zigtausende von Kindern sind in akuter Lebensgefahr. Die Ursachen der Katastrophe sind vielfältig, werden aber hauptsächlich auf eine Kombination der Faktoren

- Ausbleiben der Regenzeit,
- gestiegene Lebensmittelpreise und
- fehlende Infrastruktur

**Pater Tharanyiil der Salesianer Don Boscós aus Kenia: „Die Situation droht außer Kontrolle zu geraten. Die Stimmung ist äußerst angespannt und verzweifelt.“**

zurückgeführt. Für einen Großteil der Bevölkerung ist die Landwirtschaft und Viehzucht die einzige Existenzgrundlage. Doch nun bleiben aufgrund der anhaltenden Dürre die Ernten aus und ganze Kuh-, Ziegen- und Kamelherden verdursten und verhungern. Und wo Tiere sterben, da wird es auch für Menschen kritisch. Am stärksten betroffen sind vor allem alte Menschen, Kranke, Frauen und Kinder. Viele von ihnen fliehen in völlig überfüllte Flüchtlingscamps, zahlreiche sterben schon auf dem Weg durch die Wüste.

Die Hilfeleistungen der Salesianer Don Boscós laufen auf vollen Touren. Im Dreiländereck Äthiopien, Somalia und Kenia, in Dolo Ado befinden sich die Flüchtlingscamps Bokolmayo, Melkadida, Kobe, Hellaweyn und ein Transitflüchtlingscamp. Letzteres müssen die Flüchtlinge passieren, um einen festen Platz in einem der UNHCR Camps (Camps der Flüchtlingsorganisation der Vereinten Nationen) zugewiesen zu bekommen. Aus einem uns vorliegenden aktuellen Bericht der Salesianer vor Ort: „Die aktuelle Lage ist dramatisch: der Strom der stetig neu Ankommenden reißt nicht ab und an manchen Tagen klettert die Zahl der neuen

Flüchtlinge auf 1.800 bis 2.000 Menschen. Das Camp Cobe war innerhalb von 3 Wochen voll. Mehr als 30.000 Menschen fanden hier eine Notunterkunft. Das vierte Camp Hellaweyn, welches ausgebaut und erweitert wird, hat ebenfalls fast schon seine Grenzen erreicht.“

Die Hilfsmaßnahmen der Salesianer Don Boscós sind vielschichtig. **Wasser-**

Salesianer Don Boscós sind in dieser Gegend als Hilfsorganisation tätig. Grundnahrungsmittelpakete, Milch und Multivitaminkekse werden im Transitflüchtlingscamp Dolo Ado verteilt. Hier bestehen die größten Versorgungslücken. Dieses Camp wurde für 5.000 Menschen ausgelegt. Im Juli des Jahres wurden dort mehr als 15.000 Flüchtlinge gezählt und



Flüchtlingskind in Kenia

© Bernd Weißbrod

**notversorgungen** sind eingerichtet worden. Jede Person erhält 2 Liter Wasser pro Ausgabe und täglich finden 2 Ausgaben statt, eine am Morgen und eine am Abend. Die Instandsetzung und Vertiefung von Wasserstellen wurde in Angriff genommen ebenso der Bau neuer Brunnen in der Hoffnung, unterirdische Wasservorräte erschließen zu können, um eine dauerhafte Wasserversorgung auch in Ausnahmesituationen zu gewährleisten.

In erheblichem Umfang werden **Nahrungsmittel** von den Salesianern Don Boscós verteilt. Allein in der Gegend von Jijiga/Äthiopien konnten bis Mitte September 1.700 Familien versorgt werden, eine besonders wertvolle Hilfe, da diese Nothilfemaßnahmen die einzigen sind, die diese Menschen zu erwarten haben, denn nur die

zahlreiche Menschen warten vor dem Camp in ihren Zelten auf Aufnahme. Täglich verteilen dort die Salesianer Don Boscós 2.000 Essensrationen, Reis, Mehl, Milchpulver, FAMEX (ein kalorienreicher Brei für die Nothilfe), Multivitaminkekse, Zucker und Salz.

In Kenia spitzt sich die Lage insbesondere in dem Lager Kakuma zu, einem der größten Lager der Welt. Zunehmend kommt es zu Konflikten mit der lokalen Bevölkerung. Gestritten wird um Wasser und Lebensmittel. Pater Tharanyiil der Salesianer: „Die Situation droht außer Kontrolle zu geraten. Die Stimmung ist äußerst angespannt und verzweifelt.“ Gerade weil diese Katastrophe kaum noch Erwähnung in der Presse findet, bitten wir Sie dringend um Ihre Mithilfe und bedanken uns bei allen, die schon geholfen haben.

## Projekt Mizoram in Indien

Ziel des Projektes ist die Verbesserung der gesundheitlichen Situation von jungen weiblichen Drogen- und Alkoholabhängigen, von Sexarbeiterinnen sowie HIV-Infizierten bzw. AIDS-Kranken und ihre Wiedereingliederung in die Familien und die Gesellschaft. Weiteres Ziel ist die Sensibilisierung der Gesellschaft für die Drogen- und AIDS-

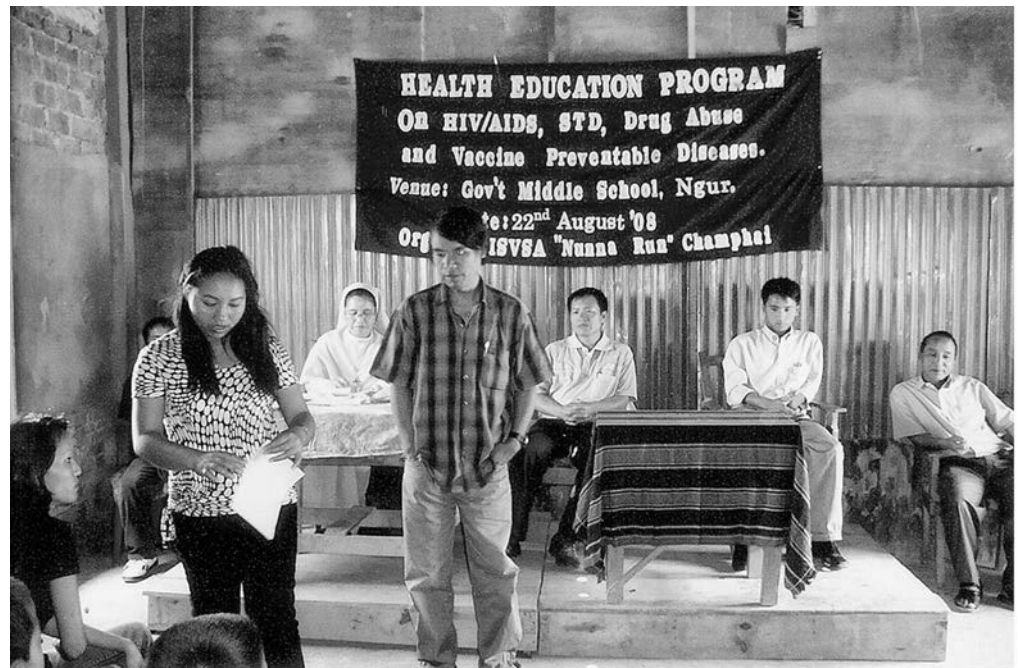
stimmtes Leben zu führen. Schwerpunkte des Programms sind: stationäre Behandlung von erkrankten Mädchen und jungen Frauen, Angebot beruflicher Ausbildungskurse, Beratung und Betreuung in lokalen Tageszentren, Kursprogramme zur Aufklärung und Bewusstseinsbildung.

Es wird davon ausgegan-

deckt. Von Indien aus werden dann die Drogen über internationale Flughäfen in die westlichen Länder transportiert.

Durch die erfolgreiche Arbeit konnte ein hoher prozentualer Anteil der jungen Frauen, die an den Rehabilitationsmaßnahmen teilgenommen haben, in ein Arbeitsverhältnis vermittelt

Durch die erfolgreiche Arbeit konnte ein hoher prozentualer Anteil der jungen Frauen, die an den Rehabilitationsmaßnahmen teilgenommen haben, in ein Arbeitsverhältnis vermittelt bzw. ihnen erfolgreich dabei geholfen werden, andere Einkommensquellen zu erschließen.



### Rehabilitations- und Präventionsprogramm

Problematik. In dem Therapie- und Rehabilitationszentrum, zu dessen Errichtung das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit beigetragen hat, werden pro Jahr 60 junge Frauen therapiert und berufliche Ausbildungskurse in sieben verschiedenen Bereichen angeboten (Nähen und Sticken, Weben, Karten- und Blumenherstellung, Computer, Schweinezucht, Geflügelzucht und Kompostierung), an denen pro Jahr ca. 140 junge Frauen aus den Zielgruppen teilnehmen. Durch die Ausbildungsprogramme sollen die jungen Menschen in die Lage versetzt werden, Einkommen zu erzielen und ein selbstbe-

gen, dass in den Bundesstaaten Manipur und Nagaland etwa 10 % der 15-30jährigen Rauschgift (intravenös) konsumiert. Die lange und schwer zu kontrollierende Grenze mit Myanmar, das mit Laos und Thailand das sog. „Goldene Dreieck“ bildet, ist die Hauptursache für das sich ständig verschärfende Drogenproblem in Nordostindien. Als Folge der verstärkten nationalen und internationalen Bemühungen seit den frühen 80er Jahren, die Ausfuhr von Drogen via Singapur, Malaysia und Indonesien zu verhindern, haben die Rauschgifthändler den Weg über die Grenze zwischen Myanmar und Ostindien als weniger gefährliche Alternative ent-

bzw. ihnen erfolgreich dabei geholfen werden, andere Einkommensquellen zu erschließen. Und die Quote soll in der Zukunft noch wesentlich erhöht werden. Diese Bemühungen werden insbesondere von DON BOCO REACH OUT koordiniert und begleitet, da die vorhandenen Erfahrungen und Kontakte der Salesianer Don Boscos wesentlich dazu beitragen, dass eine hohe Anzahl der Betreuten eine Beschäftigung findet.

Wir wollten Ihnen einmal ein etwas anderes Projekt vorstellen, um Ihnen die Vielfältigkeit der Probleme aber auch unsere Arbeit zeigen, die Sie, liebe Spender, durch Ihre Unterstützung erst möglich machen.

## Hilfe für die Philippinen

Die Philippinen sind ein Land im Aufbruch. Doch nach wie vor lebt jeder Dritte unter der Armutsgrenze von 1,50 € täglich. 1,5 Millionen Kinder leben auf der Straße und jährlich kommen 5.000 bis 10.000 hinzu. 5 Millionen Kinder und Jugendliche müssen den

gend geschulte Kräfte gab, errichteten die Salesianer Don Boscos 1997 ein Trainingscenter, in dem seitdem Schweißer geschult werden. Ausschließliche Zielgruppe sind Jugendliche, die aus ärmsten Familien stammen, nur 4 % von ihnen können die Kursge-

Ziel.

Don Bosco International war auch in der Lage, die Bibliothek des Kinderheimes in einem Armenviertel in Cebu-Liloan zu unterstützen. Das Don Bosco Boy`s Home beherbergt über 100 Jungen im Alter zwischen 9 und 22 Jah-

**„Die großzügige Spende, die wir entgegennehmen durften, wird uns über eine lange Zeit eine Hilfe sein, die Träume vieler junger Menschen zu erfüllen.“ Und das ist unser Ziel.**



Auszubildende der Berufsschule in Cebu

Lebensunterhalt durch Straßenhandel und harte Feldarbeit verdienen, 50 % brechen die Schule ab, um sich und ihrer Familie das Überleben zu sichern. Eine besonders verabscheuungswürdige Form der Kinderarbeit ist die sexuelle Ausbeutung. Man wird davon ausgehen müssen, dass auf den Philippinen zwischen 60.000 und 100.000 Kinder von der Prostitution leben.

Balamban ist eine Stadt mit über 70.000 Einwohnern in der Nähe von Cebu-City. In den letzten Jahren entwickelte sich die Hafenstadt zu einem Industriegebiet für Schiffsbau, Schiffsreparatur und Recycling. Aufgrund dieser Situation gab es einen großen Bedarf an Fachkräften. Da es nicht genü-

büht in Höhe von 97 € pro Jahr zahlen, von der auch die Ausrüstung bezahlt werden muss.

Seit Ausbildungsbeginn konnten bereits 564 Schweißer ausgebildet und 96 % von ihnen in Arbeitsverhältnisse vermittelt werden mit der Folge, dass sie in der Lage sind, ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

Don Bosco International hat zu Ausbildungszwecken 8 Schweißmaschinen finanzieren können und in einem Dankschreiben des Provinzials der Salesianer Don Boscos heißt es: „Die großzügige Spende, die wir entgegennehmen durften, wird uns über eine lange Zeit eine Hilfe sein, die Träume vieler junger Menschen zu erfüllen.“ Und das ist unser

ren. Viele von ihnen haben auf der Straße gelebt, wurden von ihren Eltern verlassen, misshandelt und auch als Sexobjekte verkauft. Ziel der Salesianer Don Boscos ist es, und das gilt weltweit, den Kindern eine qualifizierte Ausbildung zu vermitteln.

Schließlich haben wir im vergangenen Jahr eine Therapiezentrum für behinderte Kinder in Cebu unterstützt. Die Gelder konnten verwandt werden für Krankenhauskosten, besondere Behandlungen, Gehälter medizinischen Personals, Kosten für Medikamente und Material zur medizinischen Aufklärung sowie Verpflegungskosten.

All diese Hilfeleistung war nur möglich durch die großzügige Unterstützung unserer Spender, für die wir nochmals herzlichen Dank sagen.

V.i.S.d.P : Hans Erkeling  
Don Bosco International  
Lindenbergstraße 18 a  
58119 Hagen

Tel.: 02334/51386  
Fax: 02334/501112

[www.donbosco-international.org](http://www.donbosco-international.org)

[info@donbosco-international.org](mailto:info@donbosco-international.org)

Fotos :  
S. 1 : D+H Erkeling  
S. 2 : Bernd Weisbrod  
S. 3 : Don Bosco Archiv  
S. 4 : Nicole Ströhlein